

des unserem Hofbauer so hervorstechend eigenthümlichen Wortes: ich bin katholisch.

Prag.

Universitäts-Professor Dr. August Rohling.

11) **Die Geschichte unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus**, von Felix Dupanloup, Bischof von Orleans. Autorisierte Uebersetzung nach der 3. Auflage. Mainz, Kirchheim. 1884. S. XII und 396 in 8°. Preis M. 4.— = fl. 2.48.

Dies Buch enthält drei Haupttheile; den ersten bildet die Einleitung S. 1—108, in welcher in edler und begeisterter Sprache ein Gesamtbild des göttlich-menschlichen Charakters des Erlösers, vorzüglich von Seite seiner unendlichen Liebe zu den Kranken, Armen, Sündern, Kindern u. s. w. geboten wird. Der zweite Haupttheil, S. 109—324, enthält in zwanzig Büchern den Text der vier Evangelien nach Art einer Evangelienharmonie; es werden nämlich die einzelnen evangelischen Stücke nicht in genauer chronologischer Reihenfolge dargestellt, sondern der Verfasser stellt nach gewissen Hauptrubriken, welche die Ueberschriften der genannten zwanzig Bücher bilden, die einzelnen Ereignisse zusammen; so fallen z. B. in das 1. Buch: „Die Ankunft des Sohnes Gottes“ alle Begebenheiten der Kindheits- und Jugendgeschichte, unter die Rubrik: „Christus und die Kranken“ (4. Buch) mehrere Krankenheilungen, unter der Rubrik: „Der Widerspruch“ (10. Buch) mehrere am Sabbath geschehene Heilungen; dadurch wird freilich hie und da der Zusammenhang der Evang. zerrissen. Der dritte Haupttheil, als „Anhang“ bezeichnet, S. 325—396, gibt zu vielen Stellen der Evangelien nach Reihenfolge der zwanzig Bücher des 2. Haupttheiles kurze, meist sehr gute Erklärungen; allerdings kommen hie und da sonderbare Auseinerungen und Ansichten vor, z. B. S. 44: „was ihn (Jesum) außer Fassung bringt S. 48 wird Nicodemus den öffentlichen Sündern an die Seite gesetzt; S. 359 versteht der Verfasser unter Kameel in den bekannten Worten Christi vom Reichthume das stärkste Schiffstau; S. 369 wird Matth. 16, 28 auf die Verklärung oder Himmelfahrt Jesu bezogen. S. 391 wird gesagt, daß die Juden Jesum dem Landpfleger deshalb übergeben, weil sie denselben gerade zum Kreuzestode bringen wollten, welche Todesart die Juden nicht als Strafe verhängen durften.

Im Ganzen empfiehlt sich aber das besprochene Werk des hochseligen berühmten Verfassers als eine sehr überzeugende Apologie für die Gottheit Jesu Christi nach allen Richtungen auf's Beste.

Graz.

Universitäts-Professor Dr. Schmidt.

12) **Dr. J. Schuster's Handbuch zur Biblischen Geschichte.**

Neu bearbeitet von Dr. J. B. Holzammer. Vierte, vermehrte und verbesserte Auflage. Das alte Testament (8 Lieferungen). Freiburg im Breisgau. Herder. 1885. M. 8.— = fl. 4.96.